

SPECIAL PROJECT AT NORDART 2021

05/06—10/10 2021

www.nordart.de





IDENTITÄT – Zeitgenössische Kunst aus Zentralasien

Die Geschichte der zeitgenössischen Kunst in Zentralasien beginnt in den 1980er Jahren — während der Sozialismus in einer Krise steckt und sich das politisch-kulturelle System in einem Umbruch befindet. In Kasachstan, Kirgisistan und Usbekistan entstehen in dieser Dekade richtungsweisende informelle Kunstbewegungen durch Nonkonformisten. Es ist der Versuch einer künstlerischen Minderheit, nach eigenen Wegen jenseits der sowjetischen Kunst zu suchen. Dieses sich eigenständig entwickelnde Kunstfeld ist die Geburtsstunde der "Contemporary Art" in Zentralasien.

Das Ende des Eisernen Vorhangs, der Zerfall der Sowjetunion und der Weg in die nationale Unabhängigkeit stellt die zentralasiatischen Künstler vor einen kulturellen Paradigmenwechsel. Es entsteht ein offener Raum: ein Raum für Meinungsfreiheit und künstlerische Experimente. Es ist der Beginn einer radikal ethnokulturellen Identitätssuche in der regionalen Kunstszene. Die kulturelle Aufbruchstimmung ist zugleich eine Identitätssuche, die an das Erbe der islamischen Kultur anknüpft. Die Spurensuche über die eigene Identität orientiert sich an mythopoetischen Traditionen und dem Sufismus, die zugleich hinterfragt werden. Durch die Identitätsfindung und den Umgang mit der ursprünglichen Kultur erhält die Malerei eine transzendentale Bedeutung, eine Abstraktion von der Realität, die der orientalischen Mentalität eigen ist. Die Künstler demonstrieren ihre "individuellen Mythologien" und originellen Wege im Umgang mit dem kulturellen Erbe der Region.

Mit Blick auf die Gegenwart stellen wir fest, dass die Euphorie des kulturellen Aufbruchs Vergangenheit ist. Übrig geblieben sind regionale und globale Probleme, die von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern in Zentralasien reflektiert werden. Viele Künstlerinnen und Künstler in der Region sehen die zeitgenössische Kunst als einen Ausdruck der Freiheit von staatlicher Kontrolle und staatlicher Finanzierung, als Freiheit von Zensur und vom totalitären Rahmen der Produktion. Mit dem Blick auf tiefer liegende Motive für die eigene Kreativität lösen sich die Künstlerinnen und Künstler von den Fesseln der "nationalen" Kunst und widmen sich verschiedenen Formen, Ausdrucksweisen und Themen in der zeitgenössischen Kunst.

Die Ausstellung "IDENTITY" zeigt aufstrebende und etablierte Künstlerinnen und Künstler aus Zentralasien mit ihren Werken. Ihre Arbeiten spiegeln die gesellschaftlichen und politischen Befindlichkeiten der zentralasiatischen Region, die einst eine internationale Drehscheibe für Waren-, Gedanken- und Kulturaustausch war.

Dr. Manuchehr Kudratov Kurator

IDENTITY – Contemporary Art from Central Asia

The history of contemporary art in Central Asia begins in the '80s while socialism is in crisis and the political-cultural system is in a state of upheaval. During this decade, informal trend-setting nonconformist art movements emerge in Kazakhstan, Kyrgyzstan and Uzbekistan. It is an attempt by an artistic minority to seek their own ways beyond Soviet art. This independently evolving field of art marks the birth of Contemporary Art in Central Asia.

The downfall of the Iron Curtain, the collapse of the Soviet Union and the road to national independence confront the Central Asian artists with a cultural paradigm shift. An open space is created: a space for freedom of expression and artistic experiments. It marks the beginning of a radical ethnocultural quest for identity in the regional art scene. At the same time, the cultural wind of change is a quest for identity that ties in with the legacy of Islamic culture. The tracking of one's own identity is based on mythopoetic traditions and Sufism, which are simultaneously scrutinised. By searching for identity and dealing with primordial culture, painting acquires a transcendental meaning, an abstraction from reality that is inherent in oriental mentality. The artists demonstrate their 'individual mythologies' and original ways of dealing with the region's cultural heritage.

Looking at the present, we note that the euphoria of cultural awakening is history. What remains are regional and global problems that are reflected by contemporary artists in Central Asia. Many artists of the region view contemporary art as an expression of freedom from government control and funding, as freedom from censorship and the totalitarian framework of production. With all the profound themes at their disposal, the artists liberate themselves from the shackles of 'national' art and dedicate themselves to various styles, modes of expression and topics in contemporary art.

The exhibition IDENTITY displays the works of both emerging and established artists from Central Asia. Their artworks reflect the social and political sensitivities of the Central Asian region that, in the past, used to be an international hub for the exchange of goods, ideas and culture.

Dr Manuchehr Kudratov Curator